

DRINGLICHE ANFRAGE von Peter Schulthess (SP, Stäfa) und Prof. Dr. Ruth Gurny (SP, Maur)

betreffend Personalabbau in Unterkünften für Asylsuchende

Die private Firma ORS Service AG führt im Auftrag des Kantons verschiedene Unterkünfte für Asylsuchende. Nachdem die Direktion für Soziales und Sicherheit vor wenigen Jahren die Kapazität der Durchgangszentren offensichtlich voreilig zu stark gesenkt hatte, sind Notunterkünfte notwendig geworden, für welche verschiedene Gemeinden Liegenschaften zur Verfügung stellten.

Nun ist bekannt geworden, dass die ORS in Absprache mit den Verantwortlichen des Kantons in den nächsten Wochen und Monaten (gestaffelt zwischen Ende April und Ende Juli) solche Notunterkünfte mit ca. 390 Betten schliessen wird. 40-50 Personen sind von einer Kündigung betroffen. Dem gegenüber sollen neue Durchgangszentren eröffnet werden oder die Kapazität bestehender Zentren erhöht werden. Obwohl die Schliessung der Notunterkünfte mit einem (vorübergehenden?) Rückgang der Asylgesuche in Verbindung gebracht wird, wird durch diese Umstrukturierung die Bettenkapazität nur unwesentlich verringert, der Personalbestand aber massiv reduziert.

134/2004

Im diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

1. Gibt es einen Sozialplan für diese Massenentlassung in einer Firma, welche im Auftrag des Kantons arbeitet?
2. Wie vielen der bisherigen Mitarbeitenden und nach welchen Kriterien werden neue Verträge angeboten?
3. Erfolgt diese Personalreduktion im Interesse einer Gewinnmaximierung der ORS oder erfolgt sie auf finanziellen Druck des Kantons?
4. Welche Standorte werden geschlossen und weshalb?
5. An welchen Orten werden welche neuen Einrichtungen mit welcher Bettenkapazität eröffnet?
6. Wie steht es um die Betreuungsdichte an den neuen Orten?
7. Wird versucht mit bedeutend weniger Personal dieselbe Anzahl Asylsuchender zu betreuen? Mit welcher Absicht und welchen Konsequenzen?
8. Wie ist der damit verbundene Qualitätsabbau der Betreuung zu verantworten?
9. Wie stellt sich der Kanton auf die zu erwartenden Nebenerscheinungen in jenen Unterkünften ein, wo Personen mit einem Nichteintretensentscheid ohne jegliche Betreuung und Tagesstrukturangebot untergebracht werden? Wo sind diese Unterkünfte vorgesehen?

10. Wie ist die Aussage der Leitung der ORS in einem Schreiben an ihre Mitarbeitenden zu verstehen, sie wolle ihre Position innerhalb des Kantons Zürich stärken? Läuft hier ein wirtschaftlicher Konkurrenzkampf zwischen ORS und anderen Anbietern um den günstigsten Preis und besten Verdienst mit dem Risiko einer qualitativen Verschlechterung der Betreuung? Ist ein solcher Wettbewerb aus Sicht der Regierung eine erwünschte und beabsichtigte Wirkung der Privatisierung im Asylwesen?

Peter Schulthess
Prof. Dr. Ruth Gurny

P. Anderegg	U. Annen	E. Arnet	H. Attenhofer	C. Balocco
M. Brandenberger	U. Braunschweig	R. Brunner	H. Bucher	R. Büchi
A. Burger	A. Bürgi	M. Burlet	Y. de Mestral	E. Derisiotis
B. Egg	S. Feldmann	K. Furrer	J. Gerber	M. Gfeller
R. Golta	R. Götsch	B. Gschwind	J. Gübeli	E. Guyer
T. Hardegger	P. Holenstein	D. Jaun	U. Keller	C. Krebs
M. Kull	R. Lais	E. Lalli	R. Leuzinger	K. Maeder
T. Mauchle	M. Mendelin	R. Munz	M. Naef	K. Prelicz
A.M. Riedi	S. Rihs	M. Ruggli	E. Scheffeldt	Hr. Schmid
P. Schmid	J. Serra	M. Spring	J. Stünzi	E. Torp
J. Tremp	M. Trüb	N. Vieli	B. Volland	P. Weber
T. Weibel	S. Ziegler	E. Ziltener		